

Grundlagenmodul

Modultitel	Berufsbildner/in in Lehrbetrieben	Code	BP-Q1
Voraussetzungen	Eigene Erfahrungen in der Betreuung von Lernenden.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen bilden Lernende im Betrieb nach Vorgaben der Verordnung über die berufliche Grundbildung Gärtnerin/Gärtner EFZ oder Gärtnerin/Gärtner EBA und des entsprechenden Bildungsplans zielorientiert aus. Sie führen die Lernenden systematisch, betreuen und fördern sie individuell und beurteilen ihre Lernleistungen. Sie gestalten den Umgang mit den Lernenden stufengerecht als Interaktionsprozess.		
Kompetenznachweis	Position 1: Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 90 Minuten Position 2: Arbeitsprobe, Dauer 30 Minuten: Zu einem vorgegebenen Thema eine Instruktion vorbereiten und durchführen. Die Lektion evaluieren und mit den Experten reflektieren.		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Umfeld und Bedeutung der Berufsbildung in der Schweiz beschreiben. 2. Einschlägige berufsbildungs- und arbeitsrechtliche Bestimmungen aufzählen und erklären (BiVo, BBG/BBV, UVG/VUV, ArG mit Jugendarbeitsschutzverordnung, OR/ZGB). 3. Vorgaben und Hilfsmittel zur beruflichen Grundbildung Gärtnerin/Gärtner EFZ und EBA anwenden (Bildungsplan, Arbeitsstandards, Bildungsbericht usw.). 4. Anforderungen an den Lehrbetrieb, an den Berufsbildner und Vorgaben für die praktische Ausbildung von Lernenden im Betrieb erklären. 5. Die Aufgaben der drei Lernorte und insbesondere des Lehrbetriebes beschreiben und konkrete Massnahmen zur Zusammenarbeit und Koordination erklären. 6. Die praktische Ausbildung im Betrieb in Abstimmung mit den anderen Lernorten planen und die dazu verfügbaren Hilfsmittel gezielt nutzen/einsetzen. 7. Berufswahlpraktika von Jugendlichen organisieren, diese während des Praktikums begleiten und Entscheidungsgrundlagen zur Auswahl bereitstellen. 8. Entwicklungssituation, Lernmotivation und -verhalten von Jugendlichen und Erwachsenen beschreiben, deren Einfluss auf die Ausbildung im Betrieb erklären sowie auf diesem Hintergrund den Umgang mit den Lernenden als Interaktionsprozess gestalten. 9. Positive Lerneinflüsse und ihre Bedeutung beschreiben (erreichbare Ziele, Feedback, positive Verstärkung, Motivation, Erfolgserlebnisse usw.) und Ansätze ihrer Nutzung im Rahmen der Ausbildung im Betrieb erklären. 10. Lernende praktisch ausbilden, die Entwicklung der Handlungskompetenzen fördern sowie den Lernfortschritt laufend beurteilen und periodisch dokumentieren. 11. Ausbildungs- und Lernziele für Ausbildungseinheiten und Lektionen nach Vorgaben des Bildungsplans definieren sowie aufgrund der festgelegten Ziele Ausbildungseinheiten und Lektionen planen, gestalten, durchführen und auswerten. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Pflichtmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen. <i>Das Modul entspricht den Anforderungen an Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Lehrbetrieben nach Artikel 44 der Verordnung über die Berufsbildung und dem davon abgeleiteten Rahmenlehrplan für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in Lehrbetrieben.</i>		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Grundlagenmodul

Modultitel	Grundlagen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit	Code	BP-Q2
Voraussetzungen	Erfahrungen mit der Anwendung der Verhaltens- und Sicherheitsregeln von JardinTOP im beruflichen Umfeld. Die Teilnehmer sind vertraut mit der Kampagne "1 Meter zum sicheren Arbeitsplatz" von JardinTOP.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls sind im Betrieb für die Durchsetzung der Massnahmen zum Gesundheitsschutz, zur Arbeitssicherheit und zur Prävention gegen Berufskrankheiten zuständig. Sie halten sich dafür an die gesetzlichen Vorschriften, an die Vorgaben der Branchenlösung von JardinSuisse, die Strategie JardinTOP und die Vorgaben des betrieblichen Sicherheitskonzeptes. In der Rolle des Teamleiters beachten sie diese Vorgaben bei der Vorbereitung, Organisation und Ausführung der Aufträge mit dem Team und bei den in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden Wartungs- und Unterhaltsarbeiten. Je nach betrieblicher Organisation sind sie auch für die Nachführung des betrieblichen Sicherheitskonzeptes zuständig.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten.		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffe und Grundprinzipien der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes, und der Prävention gegen Berufskrankheiten sowie deren Bedeutung und Einordnung in das Gesamtkonzept STOP erklären. 2. Rechtliche Rahmenbedingungen zur Arbeitssicherheit, zum Gesundheitsschutz und zur Prävention gegen Berufskrankheiten beschreiben. 3. Rechtlich verankerte Verantwortung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie die davon abzuleitenden Aufgaben als Teamleiter beschreiben. 4. Im betrieblichen Sicherheitskonzept festgelegte Vorgaben anhand konkreter Beispiele aus dem eigenen Betrieb erklären und ableiten. 5. Auf der Grundlage der Richtlinie EKAS 6512 die betrieblichen Vorgaben und Massnahmen für den Einsatz und die Instandhaltung der betrieblichen Arbeitsmittel erarbeiten sowie wie sie diese im Arbeitsalltag durchsetzen/erklären. 6. Rechtliche Vorgaben zum Jugendarbeitsschutz und die begleitenden Massnahmen bei gefährlichen Arbeiten erklären. Die Durchsetzung dieser Massnahmen bei den ihnen unterstellten Lernenden und jugendlichen Arbeitnehmenden planen, begleiten, kontrollieren und dokumentieren. 7. Mit Hilfe des Gefahreninventars der grünen Branche eine systematische Gefährdungsermittlung der Aufträge durchführen und daraus ergänzend zum betrieblichen Sicherheitskonzept, situativ konkrete Massnahmen ableiten und diese am Arbeitsplatz durchsetzen. 8. Aufgrund eines Unfallprotokolls eine systematische Unfallabklärung im betrieblichen Umfeld erstellen. Massnahmen daraus ableiten und erklären wie sie diese in diesem Betrieb durchsetzen. 9. Aufgaben bei der Entwicklung, Planung, Durchsetzung und Kontrolle der betrieblichen Sicherheitsorganisation beschreiben. Unter welchen Voraussetzungen und wie sie diese Aufgaben im Betrieb wahrnehmen können, erklären. 10. Anhand von Beispielen die Folgen (wirtschaftlich, sozial, betrieblich, persönlich) von Unfällen erklären und daraus Argumente für sicheres Verhalten ableiten. 11. Verhaltensorientierte Massnahmen zum sicheren Verhalten der Mitarbeitenden planen und einführen. Sicheres Verhalten erkennen und dieses durch positive Verstärkung festigen. Unsichere Handlungen orten und laufend korrigieren. 12. Aus dem Sicherheitskonzept mit den 10 Punkten von JardinTOP die betrieblichen Massnahmen ableiten, deren Durchsetzung koordinieren und überwachen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	30
Anerkennung	Pflichtmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen. Die Modulerkennung als Basis-Ausbildung der Branchenlösung JardinTop (Funktion KOPAS) verlangt, dass die Inhalte von einem Sicherheitsfachmann/-frau vermittelt werden (damit die Funktion als KOPAS sichergestellt ist, muss alle 4 Jahre mind. 1 ERFA-Anlass der Branchenlösung besucht werden).		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Grundlagenmodul

Modultitel	Kommunikation und Kundenbeziehungen	Code	BP-Q3
Voraussetzungen	Es wird aufgebaut auf dem Handlungskompetenzbereich 1.1: Beratung und Verkauf aus dem Bildungsplan Gärtnerin/Gärtner EFZ. Eigene Erfahrungen im Umgang mit Kunden. Die Teilnehmer sind mit dem Alltag eines kundenorientierten Unternehmens der Grünen Branche vertraut.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls sind im Betrieb in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden die ersten Ansprechpartner der Kunden. Mit ihrem Auftreten und Verhalten vermitteln sie den Kunden das erste Bild des Betriebes und beeinflussen direkt das weitere Kaufverhalten. Als leitende Angestellte gehen sie bei der Kommunikation und im Kontakt mit den Kunden mit gutem Beispiel voran. Sie führen die Mitarbeitenden beim Empfang, bei der Information und bei der Betreuung der Kunden. Dazu beobachten sie die Mitarbeitenden, analysieren Gesprächssituationen und vereinbaren mit den Mitarbeitenden Massnahmen zur Optimierung. Sie führen gezielte Informations-, Beratungs- und Verkaufsgespräche, sie gehen dabei auf den Kunden ein und überzeugen durch ihre Fachkompetenz, sachliche Argumentation und kundenfreundliches Verhalten, fachkundige Auskunft und professionelles Auftreten.		
Kompetenznachweis	Gesprächssequenz analysieren, Dauer 45 Minuten. Analyse eines festgehaltenen (Gesprächsprotokoll oder Video) Kundengesprächs (z.B. Reklamation, Information, Beratung, Verkauf) oder einer Sequenz daraus.		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einfaches Persönlichkeitsprofil/Selbstbild erstellen (Stärken, Stolpersteine, Unsicherheiten, Bedürfnisse, wie/wer ich sein möchte, wie ich kommuniziere, wie ich auf andere wirke, Ambitionen, Bereitschaft zu meiner Veränderung). 2. Selbstbild mit reflektierten Fremdbildern vergleichen, Unterschiede beschreiben. Ziele, Massnahmen, wie sie an der Entwicklung ihrer Kommunikationsfähigkeit arbeiten wollen, festlegen. 3. Grundelemente der Kommunikation (Sender-Empfänger, Sprache, Gestik, Mimik, Körperhaltung, Hürden) und deren Bedeutung für die Kundengespräche erklären. 4. Einflussfaktoren und Merkmale des menschlichen Verhaltens (Bedürfnisse, Erlebnisse, Typologie, Ängste) beschreiben und deren Bedeutung für die Beziehung Verkäufer-Kunde erklären. 5. Einflussfaktoren des kundenfreundlichen Verhaltens und Auftretens eines erfolgreichen Verkäufers (Zuhören, Kunde ernst nehmen, auf Wünsche eingehen, Fragetechnik, Lösungen einbringen usw.) beschreiben und an Beispielen erkennen. 6. Kundentypen, -arten, Kaufmotive und Massnahmen zu deren zielführenden Nutzung im Kundenkontakt und in Verkaufsgesprächen erkennen. 7. Anhand Beispielen Kundengespräche analysieren und daraus Möglichkeiten zur aktiven und gezielten Steuerung eines Gesprächs ableiten. 8. Aufgrund der anerkannten Regeln und der betrieblichen Vorgaben ihr persönliches Vorgehen/Muster für die Führung von Kundengesprächen erstellen. 9. Kundengespräche selber führen, diese erfolgreich abschliessen und auswerten und Optimierungsmassnahmen für die weiteren Gespräche formulieren. 10. Kundengespräche der Mitarbeitenden beobachten und analysieren sowie daraus Ansätze und konkrete Massnahmen zu deren Optimierung ableiten. 11. Anhand von Beispielen die Merkmale von Reklamationen, Regeln zur Entgegennahme erklären und Ansätze zur erfolgreichen Behandlung beschreiben. 12. Aktuelle gesellschaftliche Phänomene (Nachhaltigkeit, Energie, Umwelt, Ressourcen, Qualität, Sicherheit) beschreiben. Die daraus abgeleiteten Chancen für Dienstleistungen und Produkte der Branche erklären und wie sie die Chancen für Kunden zielführend nutzen. 13. Grundlagen der Preisbildung der vom Betrieb angebotenen Produkte und Dienstleistungen erklären und wie diese bei der Preisargumentation genutzt werden. 14. Bedeutung und Wirkung betrieblicher Events für das Unternehmen erklären und Beispiele von Aktivitäten im Rahmen von Events ihres Betriebes beschreiben. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	20
Anerkennung	Pflichtmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Grundlagenmodul

Modultitel	Mitarbeiterführung und Teamleitung	Code	BP-Q4
Voraussetzungen	Eigene Erfahrungen in der Betreuung von Mitarbeitern. Die Teilnehmer sind mit dem Alltag eines Bau- oder Produktionsunternehmens der grünen Branche vertraut.		
Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen dieses Moduls sind im Betrieb für die Leitung eines Teams im Arbeitsprozess zuständig. Ihre Aufgabe umfasst das zielorientierte Führen, Betreuen, Fördern und Überwachen der Mitarbeiter als Team und Individuum. Im Arbeitsalltag motivieren sie die Mitarbeiter und fördern die Zusammenarbeit im Team. Sie erkennen Konflikte und andere Störungen im Team frühzeitig und bearbeiten diese durch geeignete Massnahmen.		
Kompetenznachweis	Schriftliche Lernzielkontrolle mit Fallbeispiel, Dauer 60 Minuten		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bedeutung der Kommunikation für die Mitarbeiter- und Teamführung erklären und Massnahmen für eine offene Kommunikation in ihrem Arbeitsalltag erarbeiten. 2. Anhand von Beispielen Gesprächsabläufe, individuelle Verhaltensmuster und Kommunikationsverhalten der Gesprächsteilnehmer erkennen. Erkenntnisse analysieren und daraus Ansätze und Regeln für die Gestaltung und Steuerung von zielführenden Mitarbeitergesprächen und Teambesprechungen ableiten. 3. Mitarbeitergespräche aufgrund betrieblicher Hilfsmittel vorbereiten. Gespräche durchführen und die Ergebnisse schriftlich festhalten (mit individuellen Zielen und Massnahmen). 4. Teambesprechungen nach betrieblichen Vorgaben durchführen, Ziele und Massnahmen vereinbaren und Ergebnisse dokumentieren. 5. In ihrem Zuständigkeitsbereich die mit den Mitarbeitern und dem Team vereinbarten Massnahmen einleiten. Ergebnisse und Folgen im Betriebsalltag beobachten und die Wirkung beurteilen. 6. Beobachtbare Merkmale und die Bedeutung der Motivation der Mitarbeiter und deren Auswirkung auf die Leistungsbereitschaft und das Engagement der Mitarbeiter im Arbeitsalltag erklären. 7. Konkrete Ansätze zur Förderung der Motivation zur Erhaltung und Steigerung der Leistungsbereitschaft und des Engagements der Mitarbeiter erklären. 8. Die Phasen der Teamentwicklung erklären, konkrete Massnahmen zur Entwicklung im Arbeitsalltag beschreiben und diese Massnahmen mit dem Team einleiten. 9. Prinzip des "Führen mit Zielvereinbarung" und anhand von Beispielen die Formulierung von Zielen nach SMART erklären. 10. Beobachtbare Merkmale von Konflikten beschreiben. Notwendigkeit deren Früherkennung und Massnahmen zur Vorbeugung von Konflikten erklären. 11. Konflikte und Störungen zwischen Mitarbeitern oder im Team erkennen, diese mit den betroffenen Personen ansprechen, gezielte Massnahmen zur Lösung vereinbaren und die Massnahmen im Betriebsalltag einleiten. 12. Wichtigste Führungsinstrumente (Organisation, Zielvereinbarung, Arbeitsauftrag, Information, Kommunikation, Anleitung/Instruktion, Evaluation, Korrektur) erklären und deren Anwendung im Arbeitsalltag beschreiben. 13. Eigene Führungsverhalten reflektieren. Ansätze für dessen Weiterentwicklung erarbeiten und dazu konkrete Massnahmen festlegen. 		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	30
Anerkennung	Pflichtmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre

Grundlagenmodul

Modultitel	Bodenpflege, Pflanzenschutz, Pflege und Ernährung der Pflanzen	Code	BP-Q5
Voraussetzungen	<p>Es wird aufgebaut auf der Grundbildungsliste für Pflanzenkenntnisse und Verwendung der Gärtner EFZ. Anwendungserfahrung in einem Textverarbeitungsprogramm.</p> <p>Folgende Kompetenzen und/oder Module werden für Teilnehmende empfohlen, welche dieses Modul nicht im Rahmen der Vorbereitung zur Berufsprüfung besuchen: Modul BP- G1 / BP-P1 "Pflanzenkenntnisse und Verwendung" Kompetenzen: der Handlungskompetenzbereiche 1.3 - 1.6, 1.7 oder 1.9 und 1.10 aus dem Qualifikationsprofil des Bildungsplanes Gärtnerin/Gärtner EFZ. Fachbewilligung Pflanzenschutz.</p> <p>Entsprechende Erfahrungen können die genannten Voraussetzungen ergänzen.</p>		
Kompetenzen	<p>Die Absolventinnen und Absolventen ergreifen die notwendigen Massnahmen zur Förderung der Pflanzengesundheit, zur Verbesserung der Bodenstruktur und zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Sie führen diese Massnahmen nach aktuellen technischen und gesetzlichen Vorgaben, fachlich korrekt, wirtschaftlich, sicher, umwelt- und ressourcenschonend aus. Sie vergleichen mögliche Varianten von Massnahmen und setzen der Situation entsprechend eine geeignete ein. Sie wägen die Entscheidung für eine Massnahme ab, prüfen die Resultate und passen diese gegebenenfalls an. Sie agieren in der Rolle des Teamleiters als Vorbild, weisen ihre Mitarbeiter auf das eigenverantwortliche Handeln, der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Sach-, Personen- und Umweltschutz hin. Sie instruieren ihre Mitarbeiter in der Handhabung der persönlichen und allgemeinen Schutzausrüstung.</p>		
Kompetenznachweis	<p>Position 1: Schriftliche Dokumentation, Umfang mind. 5 Seiten. Dokumentation zu einer, durch die Teilnehmer festzulegenden praktisch umgesetzten Arbeit aus der jeweiligen Fachrichtung.</p> <p>Position 2: Präsentation, Dauer 10 Minuten</p> <p>Position 3: Fachgespräch, Dauer 20 Minuten</p> <p>Termine nach Vorgabe des Modulanbieters.</p>		
Lernziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bodenstruktur vor Ort erkennen und beurteilen. Dementsprechende Massnahmen im Umgang mit dem Boden zur Förderung und Erhaltung der Bodengesundheit ergreifen. 2. Physikalischen Bodeneigenschaften aufgrund der Bodenstruktur und der Bodenart abschätzen und einen Rückschluss auf das Pflanzenwachstum und den Zustand des Bodenlebens ziehen. 3. Für die Boden- und/oder Substratuntersuchung korrekte Entnahme der Proben durchführen. 4. Aufgrund der Bodenbestandteile und des pH-Wertes die Nährstoffverfügbarkeit des vorliegenden Boden oder Substrates abschätzen. 5. Entsprechend dem Resultat von Boden- und/oder Substratuntersuchungen Massnahmen zur Förderung der Pflanzengesundheit und zur Steuerung des Pflanzenwachstums ergreifen. 6. Eigenschaften unterschiedlicher organischer und mineralischer Substrate vergleichen und die Einsatzfähigkeit für eine bestimmte Kultur und/oder für die Förderung der Bodengesundheit abschätzen. 7. Einsatz der im Handel erhältlichen mineralischen und organischen Bodenverbesserer vergleichen und für die jeweilige Situation begründen. 8. Entsprechend der Auswirkung unterschiedlicher Mulch- und Abdeckmaterialien auf den Boden und die Pflanzen deren Einsatzfähigkeit für eine bestimmte Situation beurteilen und mögliche Begleitmassnahmen festlegen und ergreifen. 9. Wahl der geeigneten Maschinen, Zeitpunkt sowie begleitende Massnahmen der Bodenbearbeitung zur Förderung der Boden- und Pflanzengesundheit und der biologischen Bodenaktivität begründen. 10. Entsprechend der Düngeempfehlung aus der Boden- und/oder Substratuntersuchung geeignete Dünger für eine Vegetationsperiode verschiedener Kulturen bestimmen und deren Wahl begründen. 11. Verschiedene mineralische und organische Dünger vergleichen und deren Einsatzfähigkeit in der jeweiligen Situation beurteilen. 		

	12. Verschiedene im Handel erhältliche Pflanzenschutzmittel mit denselben Wirkstoffen und/oder derselben Wirkungsweise vergleichen und den Einsatz für eine bestimmte Situation beurteilen.		
	13. Einsatz von Düngern und Pflanzenschutzmitteln unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und ökologischen Überlegungen abschätzen.		
	14. Menge, Zeitpunkt der Anwendung und Art des Düngers und/oder Pflanzenschutzmittels für eine vorgegebene Situation bestimmen.		
	15. Schadensursachen an Pflanzen erkennen, untersuchen, zuordnen und Massnahmen zur Behebung der Ursache ergreifen.		
	16. Lebenszyklen der bedeutendsten Schadorganismen darlegen und daraus den optimalen Zeitpunkt der Bekämpfung ableiten.		
	17. Vorbeugende Massnahmen zur Verhinderung von Schäden an Pflanzen ergreifen.		
	18. Einsatz von Pflanzenstärkungsmittel beschreiben und begründen.		
	19. Bedeutung und die verschiedenen Möglichkeiten der Befallskontrollen erläutern und durchführen.		
	20. Möglichkeit für den Einsatz von Nützlingen gegen einen bestimmten Schädling in der jeweiligen Situation beurteilen.		
	21. Verschiedene Methoden der Begleitkrautregulierung vergleichen und den Einsatz für eine bestimmte Situation und unter Berücksichtigung der morphologischen und biologischen Eigenschaften der Pflanze beurteilen.		
	22. Gesetzliche Grundlagen zur Lagerung, Verwendung und Entsorgung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln einhalten und mögliche wirtschaftliche und ökologische Folgen bei einem nicht fachgerechten Umgang abschätzen.		
	23. Sach-, Personen- und Umweltschäden bei der Lagerung, Verwendung und Entsorgung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln vorbeugen.		
Lernzeit	Unterricht inkl. Anwendungsübungen und Kompetenznachweis	Stunden	40
Anerkennung	Pflichtmodul für die Zulassung zur Berufsprüfung. Weiterbildungszertifikat für alle Teilnehmer, die das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen.		
Laufzeit der Modul-ID	5 Jahre	Gültigkeitsdauer des Kompetenznachweises für die Zulassung zur BP	7 Jahre